

und neben vielen Gefangenen 7 Maschinengewehre erbeutet. Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß meine Sachen auch in der fernem Walschke unseren alten Waffenturm hochhalten. Ich spreche dem Regimente meine vollste Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus."

Seine Majestät der König wird sich morgen vorm. 10.25 Uhr ab Hauptbahnhof mit dem Prinzen Johann Georg zu den Befestigungsfeierlichkeiten nach Wien begeben. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Freitag vorm. 7.11 Uhr.

Seine Majestät der König erteilte am Sonntag dem Kaiserl. und Königl. Oesterreichisch-Ungarischen außerordentlichen Befandten und beoollmächtigten Minister Herrn von Braun, Erzherzog, sowie dem Leutnant d. L. Grafen von Montgelas Audienz. Gestern vorm. nahm Seine Majestät im Residenzschlosse militärische Meldungen, sowie die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs entgegen.

Die Königin von Bulgarien, die bekanntlich zur Kur auf dem Weißen Hirsch weilte, ließ dem Grundstück des Zweigvereins Heimatkund für Loschwitz, Rochwitz, Badwitz und Weißer Hirsch 500 M. überweisen.

Das Königl. Sächs. Militär-Verordnungsblatt meldet: Das Kommandeurekreuz 2. Kl. des Militär-St. Heinrichs-Ordens wurde verliehen dem General der Infanterie v. Carlowitz, Kommandeur eines Referatkorps, dem Oberst v. Wigleben, Kommandeur des Infanterie-Reg. Nr. 177, dem Major Kruspe im Inf.-Reg. Nr. 177, und dem Hauptmann Jungnickel im Grenadier-Regiment Nr. 101.

Generalsekretär Ludwig Fahrenbach, der in früheren Jahren längere Zeit als Redakteur an Sachsens Elbgaupresse in Dresden-Blasewitz wirkte, ist in Leipzig im Alter von 45 Jahren verstorben. Er wirkte besonders als Generalsekretär der Mittelstandsvereinigung im Königreiche Sachsen und des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, wofür er auch mit dem Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens ausgezeichnet worden war. Im Oktober 1914 wurde er zum Militärdienste eingezogen und kämpfte im Winter 1915 auf dem Serbischen Kriegsschauplatz, wo er sich eine schwere Erkrankung zuzog, der er leider nunmehr erlegen ist.

Eliasfriedhof. In dem Wettbewerb zur Umgestaltung des alten Eliasfriedhofes wurden nicht die ausgelegten Preise verteilt, sondern drei gleiche Preise zu je 1500 M. zugesprochen den Architekten Kurt Würdig, Otto Fischer und Billy Meyer.

Bezüglich der Volkszählung am 1. Dezember sei bemerkt, daß jeder Haushaltungsvorstand sich bemühen muß, die Zähllisten möglichst genau auszufüllen, damit den Zählern ihr Amt erleichtert wird. Die Zählpapiere werden am Donnerstag verteilt und am Freitag wieder eingesammelt. Da es diesmal schwer hielt, die erforderlichen Zähler zu bekommen, so muß man sich bemühen, den Leuten ihr Amt zu erleichtern.

Verkaufsaussstellung. Der Verein Heimatkund für die Stadt Dresden bedarf zur erfolgreichen Durchführung seiner Ziele, der Fürsorge für die Kriegsinvaliden und der Unterstützung der Kriegerverwundeten, erheblicher Geldmittel. Um sie zu erlangen, wird er Sonnabend den 9. und Sonntag den 10. Dezember von nachmittags 3 bis abends 9 Uhr in den Sälen des Evangelischen Vereinshauses eine Verkaufsaussstellung veranstalten. In erster Linie werden Arbeiten von Schülern aus der vom Verein unterhaltenen Einarmigenschule, sowie von den Verwundeten und Kranken der Kasernette und Genesungsheime verkauft werden. Bei der Mannigfaltigkeit der Gegenstände dürfte für jeden Besucher passende Ware vorhanden sein. Ferner soll eine Warenausstellung, der Verkauf von Blumen, von Postkarten usw. die Einnahmen erhöhen. Musikalische, dichterische und Langdarbietungen von hervorragenden Künstlern werden den Verkaufsständen besonderen Reiz verleihen. An 2 Büfets werden kalte und warme Getränke, Kuchen und Erfrischungen gereicht werden. Auch wird Gelegenheit geboten sein, Liebesgaben für unsere Feldgrauen einzukaufen und sie sofort an Ort und Stelle verpacken und versenden zu lassen. Unsere Einwohnerschaft hat jederzeit mit Eifer und Hingebung Liebeswerke unterstützt und sie wird hoffentlich auch in diesem Falle die helfende Hand zum Gelingen des Unternehmens bieten. Wir weisen bei dieser Gelegenheit auf die Anknüpfung im Anzeigenteil der obigen Nummer unseres Blattes hin.

Von den Postanstalten müssen häufig Feldpostbriefe wegen Ueberschreiten der Gewichtsgrenze den Absendern zurückgegeben werden. Bei den Erörterungen hierüber geben die Absender vielfach der Auffassung Ausdruck, daß die Zurückweisung der Sendungen auf eine engherzige Auslegung der Bestimmungen zurückzuführen sei, oder sie bemängeln die Festsetzung der Gewichtsgrenze auf 550 Gramm. Sie vergessen ganz, daß das verordnungsmäßige Höchstgewicht für die gebührenpflichtigen Feldpostbriefe 500 Gramm beträgt. In der Tat muß aber mit Rücksicht auf die mit der Ausdehnung der Kriegsschauplätze ständig zunehmenden Schwierigkeiten in der Zuführung der Feldpost an die Truppen an der Gewichtsgrenze von 550 Gramm unbedingt festgehalten werden, und weitere als die bereits zugelassenen Gewichtsüberschreitungen können nicht nachgegeben werden. Für die Sendungen im Gewichte von mehr als 550 Gramm ist der Militär-Paketverkehr eingerichtet worden, wodurch allen Absendern möglich ist, auch schwerere Sendungen ihren Angehörigen im Felde gegen eine äußerst gering bemessene Gebühr zu überweisen.

Lebensmittelfarten werden von heute ab auch in Gasthöfen, Speisewirtschaften, Privatmittagsstiften, Volks- und Kriegsküchen, Feinkosthandlungen usw. abverlangt. Wer draußen Fleisch, Kartoffel oder Teigwaren

wünscht, muß die diesbezüglichen Marken mitbringen, die er sich vorher bei seinem Vertrauensmann zu besorgen hat.

Vollmilch für Kinder über 6 Jahre. Der starke Rückgang der Milchzufuhr nach den Großstädten nötigt bis auf weiteres dazu, die Gewährung von Vorzugskarten für Vollmilch an Kinder von 7 und 8 Jahren auf höchstens 1/2 Liter täglich zu beschränken, und für ältere Kinder überhaupt auszuschließen. Die Kommunalverbände haben bis zum 1. Dezember 1916 die darüber hinaus gewährten Vorzugskarten wieder einzuziehen.

Nur noch wenige Tage! so heißt die Losung bei Sarrazani; denn mit kommenden Sonntag, den 3. Dezember schließt die diesjährige Spielzeit des Theaters der Fünfsausend am Carolaplag, da heißt es denn sich zu beeilen, wer noch Zeuge sein will der großen Sensationen, die das Schlußprogramm in so beschwonderter Fülle und hervorragender Erstklassigkeit bietet. Nachmittagsvorstellungen finden nur noch diesen Mittwoch, Sonnabend und die letzte am Sonntag statt. Wer also auch seinen Kindern eine Vorweihnachtsfreude bereiten will, der sichere sich die Eintrittskarten rechtzeitig, am besten im Vorverkauf an der Zirkuskasse oder im Warenhaus Herzfeld.

Loschwitz, 28. November. Eine größere Anzahl Spanferkel sind vom hiesigen Haus- und Grundbesitzerverein angekauft worden. Das Fleisch ist an die Mitglieder des Vereins zur Fehung der Volksernährung in kleineren Mengen verpfundet worden.

Leipzig

Das Stadtverordnetenkollegium bewilligte in seiner letzten Sitzung die Summe von 460 000 M. als Zuschuß für die Leipziger Speiseanstalten, wovon 350 000 M. auf die städtischen Speiseanstalten entfallen. Außerdem wurden noch Kriegszulagen an die Beamten und Lehrer sowie weitere Kriegszulagen für die österreichisch-ungarische Kolonie und für die drei Leipziger Krippen bewilligt.

Die Ueberlassung von städtischen Schulturnhallen an Vereine hat den Rat in der letzten Zeit wiederum beschäftigt. Es wurde beschlossen, die Entschließung wegen Ueberlassung einer Turnhalle von Fall zu Fall unter Prüfung der Bedürfnisfrage zu lassen. Jede Ueberlassung soll unter Vorbehalt jeder zeitigen, einen Anspruch auf Entschädigung nicht begründenden Widerrufes erfolgen. Von den Vereinen ist eine Entschädigung für Heizung, Beleuchtung und Reinigung zu zahlen.

Auerbach, 27. November. Mit verschiedenen Kriegsmahnahmen beschäftigte sich der Bezirksauschuß der Königl. Amtshauptmannschaft. Zunächst wurden eine größere Anzahl von Familienunterstützungsgesuchen erledigt, worauf der Bezirksauschuß die Vornahme einer Revision der Bestände an Kartoffeln, Rüben und Speisemöhren bei den Verbrauchern beschloß.

Chemnitz, 27. November. Um eine gleichmäßige Verteilung von Käse und Quark zu ermöglichen, wurde die Einführung einer Käsekarte beschlossen. Weiter ordnete der Beirat des Kriegswirtschaftsamtes an, daß nicht mehr als 1 1/2 Liter Vollmilch an einen Haushalt abgegeben werden darf und stimmte weiter dem Vorschlag zu, daß eine Kriegskleberwurst angefertigt und zu diesem Zwecke die Lebensmittelverteilung zentralisiert wird.

Haltenslein, 27. November. Ungerechte Anschuldigungen gegen den hiesigen Bürgermeister waren in einem anonymen Briefe enthalten, der der Königl. Amtshauptmannschaft zugegangen war, die Schreiberin des Briefes ist in einer hiesigen Kriegsfrau ermittelt worden. In Anbetracht der Tatsache, daß die Frau fünf Kinder hat, und daß ihr Mann im Felde steht, hat der Bürgermeister von einem Strafvertrage abgesehen.

Hilf, 27. November. Reiche Spende. Ein Wohlthäter der nicht genannt sein will, übergab der hiesigen Amtshauptmannschaft 20 000 M. für das rote Kreuz.

Hohenstein-Ernstthal, 27. November. Ein umfangreicher Diebstahl wurde in einer der letzten Nächte beim Gutsbesitzer E. Neumärker in Bernsdorf verübt. Aus einem verschlossenen Schreibschreibt wurden 2000 M. und aus einem unverschlossenen Nachtschrank 550 bares Geld gestohlen. Der Geschädigte kann gegen niemand Verdacht äußern; irgendwelche Spuren hat der Dieb nicht hinterlassen, so daß der Diebstahl in volles Dunkel gehüllt bleibt.

Kemnitz, 27. November. 200 Zentner Kohlen hat Kaufmann Melan für die ärmere Einwohnerschaft gespendet.

Lengsfeld, 27. November. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß die Summe von 1200 M. als Beitrag zur Versorgung der Lengsfelder Krieger mit Weihnachtsgeschenken zu bewilligen.

Limbach, 27. November. Spende. Fabrikant Paul Nebel stiftete dem Kriegshilfsauschuß erneut 2000 M. zur Anschaffung von Schuhwerk für bedürftige Schulkinder.

Meißen, 27. November. Die Ausgaben für die Armentasse seitens der Stadt Meißen beliefen sich im letzten Jahre auf 208 200 M. Den Ausgaben steht eine Einnahme von 219 637 M. gegenüber. Die Ausgaben sind naturgemäß infolge des Krieges erheblich gestiegen.

Oberwiesenthal i. G., 27. November. Den städtischen Beamten wurde vom Gemeinderat eine Kriegsteuerungszulage bewilligt.

Plauen, 27. November. Stiftung. Die Hederslabell Karl Tröger begibt ihr 75jähriges Bestehen. Der Firmeninhaber machte die Mitteilung, daß er den Grundstock zu einem Pensionsfonds im Betrage von 50 000 M. gestiftet habe.

Plauen, 27. November. Der Höchstpreis für Milch ist seitens des Rates auf Grund eines Gutachten

des Ausschusses für die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln und der Preisprüfungsstelle von 26 auf 30 Pf. für das Liter heraufgesetzt worden.

Plauen, 27. November. Stadtverordneter Baumeister Reinhold, ein verdienter Bürger Plaunens, ist hier im Alter von 68 Jahren verstorben. Reinhold war Mitbegründer der Firma Gebrüder Reinhold, Baugeschäft und Ziegelfabrik.

Plauen, 27. November. Der Rathausbau ist soweit vorgeschritten, daß in den nächsten Tagen das Gerüst um den Turm beseitigt werden kann. Das neue Rathaus bildet unzweifelhaft eine Zierde der Stadt und dürfte im kommenden Herbst der Öffentlichkeit übergeben werden.

Zittau, 27. November. Der Verein „Heimatkund“ für die Königl. Amtshauptmannschaft Zittau hat die praktische Einrichtung der Kriegspatenschaften in die Wege geleitet.

Zittau, 27. November. Die Schlußlisten der städtischen Reviere wurden bekannt gegeben. Es wurden im ganzen erlegt 149 Rehe, 370 Hasen, 55 Reb- und Birkhühner und 10 Fasanen, das sind insgesamt 684 Stück Wild im Gesamtwerte von 4890 M. Im Anschluß an eine Forderung des Ministeriums des Innern hat gegenüber dem Vorjahre ein stärkerer Wildabschuß stattgefunden.

Zwickau, 28. November. Als Nachfolger des Generalleutnants von Koszoth übernimmt am 1. Dezember Generalmajor Staben das stellvertret. Kommando der hiesigen 89. Infanteriebrigade.

Reichenberg i. S., 27. November. Die Reklambelichtungen sind seitens der Stadthalerei infolge des großen Kohlenbedarfes und der dadurch gebotenen Sparbarkeit mit Kohle bis auf weiteres verboten worden. Auch die Beleuchtung der Geschäftsanlagen ist an den Sonntagen und drei Wochentagen untersagt worden.

Zinten, 27. November. Acht Söhne im Dienste des Vaterlandes hat der Arbeiter Binder. Vier Söhne hatten bereits vor dem Kriege aktiv gedient, während drei von Anfang des Krieges einberufen sind. Der letzte und achte Sohn ist nun ebenfalls vor etwa vierzehn Tagen eingestellt. Der Vater der Söhne ist Mitkämpfer von 1870/71.

Wettervorausage für den 29. November 1916. Königl. Sächs. Landeswetterwarte. Weist trocken und heiter, kälter.

Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden, 25. November. (Konkünstler-Verein.) Im Gewerbehause fand gestern abend der erste Aufführungsabend des Tonkünstler-Vereins unter Mitwirkung des Hrn. v. Schuch statt. Er war der Erinnerung an Mozart und Reger gewidmet. Von Mozart spielten die Herren Professor Scholz und Kammervirtuosen Professor Gabler und Spigner (der Verein löst aus idealen Gründen die Titulaturen weg, wir müssen sie der Gemeinverständlichkeit wegen bringen) das Es-dur-Trio (Köchel 498) mit seinem lieblichen Menuett und Allegretto, sodann die Kammermusikler Theo Bauer, Schumann, Furfert, Lindner, Brandl, Bohrab und Rehl das umfangreiche, sehr selten gespielte B-dur-Divertiment (Köchel 287) für 2 Violinen, Viola, 2 Hörner, Cello und Baß. Dieses Werk übte durch den Zauber frischer Erfindung, der ihm eignet, starke Wirkung aus. Die Ausführenden beider Stücke verdienen alles erdenkliche Lob. Von Reger hörte man durch die Professoren Bachmann und Buchmayer die „Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven“ für 2 Klaviere op. 86. Diese Komposition mit der gewaltigen Schlußfuge ist ein geniales Meisterwerk. Ueberhaupt ist ja die Variation das Spielgebiet des leider so früh verstorbenen Tonkünstlers. Weniger begeisterten die zu unproblematischen Gedichten komponierten Lieder Regers, trotzdem sie Hrn. v. Schuch ganz wundervoll zu Gehör brachte. Zek.

Bermischtes

Eine Millionenersparung. Wie der „Plauener Generalanzeiger“ erfährt, hat die Firma Heinrich Bang eine Heinrich-Lang-Krankenhaus-Stiftung mit einem Kapital von 2 500 000 M. gegründet. v. Reiche Fuhsbeute. Im Jagdrevier Altdorf bei Schandau mit 700 Acker Fläche fing der Gutsbesitzer Rich. Berger daselbst in diesem Jahre vom 6. Oktober bis 28. November 20 Fische im Eise.

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden. Wie aus dem Anzeigenteil der Sonnabendnummer der „Sächsischen Volkszeitung“ hervorgeht, soll am kommenden Donnerstag, den 30. November abends 8 Uhr im großen Saale des katholischen Gesellenhauses der Caritasverband für Dresden und Umgegend gegründet werden. Alle Katholiken der Stadt und der Umgebung sind zu dieser Versammlung herzlichst und dringend eingeladen. Die Gründung soll und muß sich in Anwesenheit zahlreicher katholischer Männer und Frauen vollziehen, damit auch nach außen hin bekundet wird, daß wir gewillt sind, eine ungeheuer wichtige Aufgabe gemeinsam zu lösen. Caritas soll nicht nur ein Schlagwort unserer heutigen Zeit sein, nein, es soll auch durch praktische Arbeit in die Tat umgesetzt werden. Deshalb muß unser ganzes Wohltätigkeitswesen praktisch organisiert werden und in dem von allen deutschen Bischöfen warm empfohlenen Caritasverbande einen Mittelpunkt finden. Auf keinen Fall soll in die Aufgaben und in die Rechte und Pflichten eines der bestehenden Vereine eingegriffen werden, nur eine Zentralstelle für das ganze Gebiet der katholischen Caritas wollen wir schaffen und dazu ist die Mitwirkung der wei-